



Offener Brief

an die Bundestagsfraktionen der FDP und CDU/CSU
an den Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen
und an den Bundeswirtschaftsminister Dr. Philipp Rösler

Wir Bürgerinnen und Bürger aus dem südlichen Oberbergischen Kreis (NRW) wenden uns mit diesem Offenen Brief an Sie um unseren Protest auszudrücken - Protest gegen die Umverteilung der Netzgebühren auf die Schultern von Privathaushalten und mittelständischen Unternehmen!

Mit der seit August 2011 geltenden neuen Stromnetzentgeltverordnung werden Betriebe, die intensiv Strom verbrauchen (mindestens 7000 Benutzungsstunden und mehr als zehn Millionen Kilowattstunden Strom), von den Netzentgelten vollständig befreit. Unternehmen, die mehr als 100.000 Kilowattstunden verbrauchen, erhalten teils erhebliche Nachlässe. Diese Regelungen gelten rückwirkend, so dass die entlasteten Betriebe die in 2011 gezahlten Netzentgelte sogar zurück erstattet bekommen!

Ungefähr 600 Großkunden werden auf diese Weise um 1,1 Milliarden Euro entlastet, d.h. andere müssen für die entgangenen Entgelte aufkommen. Diese „anderen“ sind wir Bürgerinnen und Bürger in unseren privaten Haushalten und den kleinen Betrieben!

Die Schätzungen gehen davon aus, dass ein Privathaushalt mit einem Stromverbrauch von ca. 3500 – 4000 Kilowattstunden pro Jahr Mehrkosten von 26 bis 40 Euro schultern muss.

Diese durch erfolgreiche Lobbyarbeit erreichte Sonderregelung schafft für die Strom-Sonderkunden einen fragwürdigen Wettbewerbsvorteil, der von der EU-Wettbewerbskommission sicher genauer betrachtet werden muss.

Durch Ihre Netznutzungsentgelt-Entlastung belasten Sie unzumutbar hoch die Weiterentwicklung Erneuerbarer Energien. Mit Hilfe eines immer höheren Strompreises für die meisten Endverbraucher wird die Akzeptanz für Erneuerbare Energien geringer und die bestehenden Großherzeuger und -Verbraucher-Strukturen werden weiter begünstigt.

Im Gegensatz zu Ihrer großindustriefreundlichen Gesetzgebung auf Zuruf von Lobbyisten, muss jedoch die Förderung der Erneuerbaren Energien und die Energieeffizienz das Ziel sein. Der Anlass für das schnellere Vorantreiben der Energiewende – der Super-GAU in den Atomanlagen von Fukushima – ist nach wie vor aktuell und darf nicht in Vergessenheit geraten!

Die Stärke der Erneuerbaren Energien liegt in der regionalen Stromerzeugung, d.h. Erzeugung und Verbrauch können in räumlicher Nähe zueinander und in den Händen von vielen Akteuren erfolgen. Das passt jedoch nicht mit der bisherigen, zentralistisch betriebenen Stromerzeugung zusammen. Denn die Gewinne bleiben dann ebenfalls vor Ort und gehen nicht in die Hände von einigen wenigen Aktionären.

Wir fordern die Schaffung von Regelungen, die einen schnelleren Ausbau von regionaler und erneuerbarer Energie ermöglichen und Energieeffizienzmaßnahmen vorantreiben!

Die Netzentgeltbefreiung für Strom-Sonderkunden muss zurückgenommen werden!

Wir bitten Sie um eine Stellungnahme, wie Sie zu unserem Anliegen stehen und ob Sie gegebenenfalls Maßnahmen hierzu ergreifen. Dieser Offene Brief wird über die Presse und andere Verteiler der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Wir beabsichtigen, Ihre Stellungnahme ebenfalls der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

BürgerInnen-Initiative Oberberg Süd für den Atomausstieg
c/o Isolde Werst, Zur Bölze 1, 51674 Wiehl, Email: isolde.werst@yahoo.de